XV. Jahrgang Nr. 11. Leipzig, 16. März 1894.

Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben
von

Prof. D. Chr. E. Luthardt.

Erscheint jeden Freitag.
Abonnementspreis vierteljährlich 2 ℳ. 50 ₰.

Expedition: Königsstrasse 13.
Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 30 ₰.

Eine neue Einleitung ins Alte Testament.

I.

Die Einleitung ins A. T. ist heutiges Tages eine der schwierigsten theologischen Arbeitszweige. Nicht nur wird fortwährend an den verschiedensten Punkten ihres Gebietes so rastlos weiter geforscht, dass schier allwöchentlich neue Ansichten zu prüfen und einzuordnen sind, sondern es ist auch etwas recht schweres um die Entscheidung über die Richtigkeit der einen oder der anderen Ansicht bei sehr vielen wichtigen Punkten, weil je nach den allgemeinen Voraussetzungen der Forscher dieselben geltend gemachten Gründe dem einen von durchschlagender Beweiskraft, dem anderen bedeutungslos zu sein scheinen, und es daher in diesem Falle eine ganz besonders grosse Aufgabe ist, die Gegenstände wahrhaft sachgemäss zu beurtheilen. Nach diesem Ziele mit redlichster Bemühung gerungen zu haben, ist das erste Lob, das wir Friedr. Ed. König zuerkennen müssen, welcher als erste Abtheilung einer von Ed. Weber's Verlag in Bonn unternommenen „Sammlung theologischer Handbücher", eine „Einleitung in das alte Testament mit Einschluss der Apokryphen und Pseudepigraphen des alten Testaments" (XII, 580 S. gr. 8; 11 Mk.) herausgegeben hat. König stellt sich den fraglichen Punkten mit möglichst grosser Unbefangenheit gegenüber und sucht durch ehrliche Abwägung des Gewichtes aller Gründe zur Entscheidung zu gelangen. Dabei steht er auf dem Standpunkte des vollen Glaubens an den Offenbarungscharakter des A. T., und deshalb begegnet es ihm nicht, durch den Druck der jetzt herrschenden radikalen Strömung zu dem Wahn vermocht zu werden, dass zum Zweck des wissenschaftlichen Begreifens der israelitischen Religionsgeschichte möglichst viel von der alttestamentlichen Literatur in die nachexilische Zeit verwiesen oder wenigstens als später umgearbeitet betrachtet werden müsse. Daher hat König's Buch eine entschieden konservative Haltung trotz der in ihrer Weise rücksichtslosen Uebung der Kritik. Auch wird dies kritische Verfahren von vielen, denen an wissenschaftlicher Klarstellung der Dinge liegt, gebilligt werden, woran dadurch nichts geändert wird, dass König in einigen Punkten zu kritischen Aufstellungen fortschreitet, deren Haltbarkeit zu bezweifeln ist. Empfehlung verdient das Buch besonders auch wegen der gewissenhaften Berichterstattung über die für und wider geltend zu machenden Gründe, wodurch es vor anderen geeignet ist, dem Leser eine richtige Vorstellung vom gegenwärtigen Stande der alttestamentlichen Forschung zu verschaffen, während z. B. die Einleitung von Cornill blos den Stand der Ansichten innerhalb der Kritikerschule beschreibt, welcher Cornill angehört.

Gleich hier heben wir nun auch einige Mängel der Einrichtung des Buches hervor, die wir bei einer neuen Auflage und zunächst bei den übrigen „Handbüchern" zu vermeiden bitten möchten. Die Verwendung eines kleineren Druckes für minder wichtige Sachen ist wol zweckmässig, aber die kleingedruckten Stücke müssen den grossgedruckten wirklich untergeordnet sein. Es ist schon störend, wenn in einer Aufzählung von Punkten unter 1, 2, 3, 4 etwa Satz 1 und 3 kleingedruckt sind, 2 und 4 dagegen gross; noch mehr aber, wenn unter kleingedrucktem e) grossgedruckte Unterabtheilungen α) β) erscheinen, oder wenn ein grossgedruckter Absatz mit einem „Denn", „Also", „Nämlich erstens" beginnt, welches sich auf vorhergegangenes kleingedrucktes bezieht; oder wenn man die Beziehung eines „diese", „also" gar in einer Fussnote suchen muss. Unbequem ist es ferner, dass die Paragraphen nur durch das Zeichen § vor den übrigen Absätzen ausgezeichnet sind, indem die Inhaltsbezeichnungen nicht als Ueberschriften darüber, sondern einfach als Anfänge des Absatzes gedruckt sind. Diese Inhaltsangaben sind ausserdem nicht einmal immer recht deutlich. Wenn z. B. auf S. 27 der § 9 beginnt: „§ 9. Die ideellen Beziehungen der Verfertiger der Handschriften des hebräischen A. T. zu diesem", so muss man erst den § lesen, ehe man diese Ueberschrift versteht. Im Inhaltsverzeichniss steht denn auch auf S. IX die verständlichere und wol auch zutreffendere Angabe „Schreiberregeln in Bezug aufs hebräische A. T."

Ueberhaupt verdient das Buch am wenigsten Lob wegen der Form, worein der Inhalt gebracht ist. Dieser ist ja allerdings die Hauptsache, aber man sollte doch jene auch in wissenschaftlichen Büchern nicht gar zu geringschätzig behandeln, besonders in einem Lehrbuche. König schreibt überhaupt einen schwerfälligen Stil und seine Ausdrucksweise ist gewöhnlich von einer eigenen Steifheit, aber hier hätte er doch durch Verwendung grösserer Sorgfalt auf die Sprache das Lesen des Buches angenehmer und das Verständniss mancher Stellen leichter machen können. Auch hätte der Uebelstand vermieden werden sollen, dass durch die Aneinanderschiebung von Gründen, Gegengründen, selbstgemachten Einwänden und deren Erledigung u. s. f. zu langen Reihen es bisweilen fast unklar wird, welche Ansicht denn eigentlich der Verf. vertritt. Aber wir wollen anerkennen, dass König auf die Beschaffung des Inhaltes dieses Werkes in der That eine so gewaltige Arbeit verwandt hat, dass es nicht zu verwundern ist, wenn er sich mit einer geringeren Anstrengung für die Ausformung desselben begnügt hat. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass König's Einleitung als eine hervorragende Leistung bezeichnet werden muss. Sie ist eine mit emsigstem Sammelfleisse vollgetragene Schatzkammer gründlichster Gelehrsamkeit, worin man den Ertrag alter und neuer Forschungen aufgespeichert findet. Die Literatur ist überaus reichlich angeführt, ja es ist darin des Guten wol etwas zu viel geschehen, da die Sätze bisweilen durch die Anführungen förmlich gesprengt werden. Dabei hat das Buch aber keineswegs etwa blos den Werth einer reichen Stoffsammlung, sondern der Stoff ist darin kräftig durchgearbeitet und nach strenge durchgeführten Gedankengängen geordnet. Die Urtheile König's über die vielen schwierigen Fragen der alttestamentlichen Einleitung wird auch der, welcher ihnen nicht überall zustimmen kann, durchweg als wol erwogen und beachtenswerth anerkennen müssen.

König gibt zuerst eine Uebersicht über die Geschichte der Disziplin und entwickelt dann den Begriff derselben. Er stellt ihr vier Aufgaben, die wir einfacher als er so bezeichnen würden: 1) Lehre vom Text des A. T., 2) Lehre von der Entstehung der Bestandtheile des A. T., 3) Lehre von der Sammlung und Abgrenzung des A. T., 4) Lehre von den Hilfsmitteln der Auslegung und von der Geschichte der Auffassung des A. T. Diese Begriffsbestimmung und Gliederung ist zwar nicht die einzig richtige, aber eine ganz gute. Nur sieht man z. B. nicht ein, was § 29 „Deutsche Uebersetzungen des A. T.“ in einem Abschnitte zu suchen habe, der nach König dazu da ist, „damit der Zuverlässigkeitsgrad eines vorgelegten Textelementes des A. T. beurtheilt werden kann“.

Der erste Haupttheil, S. 14—133, bespricht die Handschriften des hebräischen A. T., die Merkmale ihres Alters, die Anzeichen ihrer Güte, die jüdischen Schreiberregeln, die jüdische Textbearbeitung, Alter und Bedeutung der Punktation und der Massora, die Variantensammlungen und die Drucke des A. T. Darauf wird zur Prüfung des auf die besprochene Weise uns überkommenen Textbestandes geschritten. Da werden zunächst Anzeichen verhältnissmässiger Ursprünglichkeit dieses Textes angegeben und dann durch Vergleichung der Parallelstellen und anderer Beobachtungen nachgewiesen, dass dieselbe eben nur verhältnissmässig ist, und Einwände hiergegen abgewiesen. Weiter werden in lehrreicher Weise die Anlässe zu Textveränderungen besprochen und Perioden derselben abgegrenzt. Bei der dann folgenden Erörterung darüber, in welchem Masse Veränderung des ursprünglichen alttestamentlichen Textes anzunehmen sei, zeigt sich König unbeengt durch Vorurtheile aber auch vorsichtig. Ueber die Entstehung der uns vorliegenden Textgestalt spricht er sehr verständig und bekämpft mit guten Gründen die These, dass alle unsere hebräischen Handschriften auf ein einziges Exemplar zurückgehen. Weiter wird erörtert, was aus den alttestamentlichen Zitaten in Apokryphen, Pseudepigraphen und Talmud über die Geschichte des alttestamentlichen Textes zu entnehmen sei, und dann, was darüber aus den alten Uebersetzungen geschlossen werden könne. Der samaritanische Pentateuch, die Targume (wo wir eine deutliche Belehrung über die Entstehungszeit der uns erhaltenen Targume vermissen), die griechischen Uebersetzungen, die Peschitta, die lateinischen und die deutschen Uebersetzungen werden besprochen. Dass König über den textkritischen Werth der LXX ziemlich kühl urtheilt, ist bekannt. Wir heben hier die Bemerkung auf S. 117 hervor: „Die Existenz und Tragweite des Begriffes „Judengriechisch“ ist bei der Erörterung der Frage, ob die LXX ihre Textvorlage genau wiedergeben wollten, noch nicht zu ihrem Rechte gekommen“. Den Abschluss bilden gute Bemerkungen über die Normen der Textkritik.

Alle diese Ausführungen sind gründlich und zeigen eine ausserordentliche Belesenheit des Verf. in der grossen und zum Theil sehr verzettelten Literatur über alle in Betracht kommenden Fragen und auch eine sehr anerkennenswerthe Selbständigkeit des Urtheils in rebus thalmudicis und rabbinicis, die so schwer zugänglich und nur von wenigen durch eigene Studien kennen gelernt worden sind.

Wien. **W. Lotz.**

Vetter, P., Der apokryphe dritte Korintherbrief. (Tübinger Universitätsprogramm zum 25. Februar 1894.) Wien 1894, Mechitharisten-Buchdruckerei (100 S. 4°).

Mit grossem Fleiss hat P. Vetter, welcher schon 1890 in der theol. Quartalschrift eine Untersuchung über dieses Apokryphon veröffentlichte, das ganze, inzwischen durch die Entdeckung zweier lateinischer Texte (vgl. Theol. Literaturblatt 1892, Nr. 16, 17 und Bratke in der Theol. Literaturzeitung 1892, Nr. 24) vermehrte Urkundenmaterial in diesem Programm zusammengestellt, kritisch bearbeitet, durch Heranziehung einer armenischen Handschrift zu Paris seinerseits bereichert und das Ganze einer sehr besonnenen, auch von den eigenen früheren Aufstellungen des Verfassers unabhängigen literarhistorischen Untersuchung unterzogen. Das Buch von Rinck (1823), welches bis dahin für die des Armenischen Unkundigen immer noch nicht entbehrlich war, ist nun endlich antiquirt, und auch die Armenier haben hier zum ersten mal einen mit reichem kritischen Apparat ausgestatteten Text (S. 41—52), welchem die deutsche Uebersetzung folgt. Es folgen die beiden lateinischen Texte (S. 58—69), eine deutsche Uebersetzung von Ephraim's Kommentar über den 3. Korintherbrief (S. 70—79), endlich der auf Ephraim beruhende Kommentar des Johannes Kachik von Orotn († 1388) im Original und deutscher Uebersetzung (S. 80—97). Die Vermuthung, dass dieser Johannes den Kommentar Ephraim's, welchen er excerpirt, noch im syrischen Original gelesen habe (S. 6 f.), erscheint ausführlicherer Begründung bedürftig. Jedenfalls ist er ein nicht verächtlicher Zeuge für die von Carrière angezweifelte Echtheit auch dieses Theils von Ephraim's Kommentar über die paulinischen Briefe, wofür auch eine neuerdings bekannt gewordene Handschrift in Tiflis zeugt (S. 4, Anm. 1). Nach der Beweisführung von Vetter S. 5 f., 7 f., 29 f. wird als sicher gelten dürfen, dass sowol der Kommentar Ephraim's als der in armenischen Bibeln erhaltene apokryphe Text unabhängig von einander im Anfang des 5. Jahrhunderts aus dem Syrischen ins Armenische übersetzt worden sind, und zwar letzterer als ein Bestandtheil der ersten, aus dem Syrischen geflossenen Bibelübersetzung der Armenier. Nicht ganz durchsichtig ist mir, warum Vetter S. 24—27 als Zeugen für die Kanonicität des Apokryphons bei den Syrern neben Ephraim dessen älteren Zeitgenossen Aphraat nicht gelten lassen will. Ephraim im Kommentar zum Diatessaron (ed. Moesinger p. 16, Vetter S. 25) zitirt als Wort des Apostels: „Unser Herr Jesus Christus war von Maria aus dem Geschlecht des Hauses David's“. Ebenso Aphraat p. 472 f.: „Jesus (v. l. unser Herr Jesus) Christus war von Maria aus dem Samen des Hauses David's im Geist der Heiligkeit“. Das Entscheidende ist der Name der Maria in einem angeblich paulinischen Zitat. Dieser findet sich aber in einem ganz ähnlich lautenden Satze 3 Kor. 3, 5 nach allen Texten (Vetter S. 54. 59. 66. 92; vgl. S. 72), dagegen nicht in dem Text von Röm. 1, 3, welchen Ephraim auslegt (ed. Mechith. 1893, S. 3). Warum sollen jene Zitate nicht aus dem apokryphen Brief stammen, welchen Ephraim als kanonisch behandelt hat, sondern vielmehr aus einer sonst nicht bezeugten Textgestalt von Röm. 1, 3? Dass die Uebersetzer des apokryphen Briefes den syrischen Pleonasmus „Geschlecht (oder Same) des Hauses David's“, welchen die Citate der beiden Syrer bezeugen, und welchen auch die Peschittha Röm. 1, 3 hat, nicht konservirt haben, und dass Aphraat nach seiner freien Weise bei gedächtnissmässiger Anführung in das apokryphe Zitat eine an Röm. 1, 4 erinnernde Bezeichnung des Geistes eingetragen hat, kann doch den Thatbestand nicht ernstlich verdunkeln. Dazu kommt ein von Vetter übersehenes Zitat aus 3 Kor. 3, 10, bei Aphraat p. 122, welches Jülicher zuerst nachgewiesen hat, vgl. meine Gesch. d. Kanons II, 1016.

Während Vetter im Gegensatz zu seiner früheren Meinung, wonach das ganze Apokryphon eine gegen Bardesan gerichtete originalsyrische Dichtung sein sollte, jetzt mir insoweit beitritt, dass er es dem Grundstock nach den griechischen Paulusakten entnommen sein lässt, stellt er zugleich eine sehr beachtenswerthe vermittelnde Hypothese auf (S. 13—17). Aus den Paulusakten stamme nur der Brief der Korinther, das historische Zwischenstück und die erste Hälfte des Briefes Pauli (bis V. 22); das weiter Folgende habe der Syrer, welcher das Ganze den Syrern gebracht und in ihre Bibel eingeführt habe, hinzugefügt. In der That scheint der Brief mit V. 20—22 zu Ende zu gehen. Nur ein Schlussgruss (V. 41) scheint noch zu fehlen. Was von V. 23 an folgt, ist in einer logisch undurchsichtigen Weise angeknüpft in Arm. S. 56 (vgl. S. 95), wie in L^1 S. 62, während L^2 S. 68 und Ephraim S. 77 darüber hinwegschlüpfen. Die Schlusssätze der ersten Hälfte V. 20 f. scheinen in V. 38 f. nachgeahmt zu sein. In der ersten Hälfte bemerkt man einen gewissen Schwung der Rede und auch des Gedankens, in der zweiten Hälfte eine schriftgelehrte, trockene, mühselige Beweisführung. Im ersten Theil fehlt es nicht an biblischen Reminiszenzen, aber sie sind frei bis zur Kühnheit (V. 2 „ich bin keineswegs sehr verwundert“, vgl. Gal. 1, 6), der zweite Theil strotzt von theilweise sehr wörtlichen Nachbildungen paulinischer Stellen und von Berufungen auf Einzelheiten der biblischen Geschichte.

Wenn man im zweiten Theil (V. 36) liest: „sowie ihr das Gesetz aus den Händen der seligen Propheten und des heiligen Evangeliums empfinget, haltet fest (daran)“, so klingt das erstens nach einer entwickelten Kirchlichkeit, wie sie in den alten Paulusakten befremden müsste; denn unter dem Gesetz kann hier doch wol nur nach L^1 L^2 die *regula (fidei)* verstanden werden, welche durch die Propheten, d. h. das A. T. und durch das Evangelium, d. h. das N. T. den Gemeinden übermittelt ist. Zweitens ist „aus den Händen“ (ursprünglich ohne Frage „durch die Hände“) ein Syriasmus, welchen die Syrer, die den Text ins Lateinische übersetzten, verständiger Weise beseitigten (S. 63, *per felices prophetas et sanctum evangelium* vgl. S. 69). Dass dieser Theil nicht aus dem Griechischen übersetzt, sondern ursprünglich syrisch geschrieben ist, wird auch dadurch bestätigt, dass hier V. 29, Mt. 12, 40 ebenso wie von Aphraat p. 222 mit dem Zusatz „Sohn des Amithai“ zitirt wird, mag dies nun im Diatessaron so gestanden haben oder nicht (vgl. Vetter S. 23, aber auch meine Forschungen I, 151). Dagegen weist Vetter S. 15 mit grosser Wahrscheinlichkeit im ersten Theil V. 9 eine syrische Doppelübersetzung von παντοκράτωρ nach. Der zweite Theil beschäftigt sich ausschliesslich mit Polemik gegen die Leugnung der Leibesauferstehung, welche im ersten Theil (V. 6. 16) nur ebenso allgemein, wie die übrigen I, 10—15 aufgezählten Irrlehren bestritten war. Es wird dadurch allerdings wahrscheinlich, dass der Syrer, welcher diese Korrespondenz den Paulusakten entlehnte, mit Rücksicht auf Bardesan den Brief des Paulus um ein beträchtliches Stück verlängert hat. Es ist auch nicht unwahrscheinlich, dass er in den aus dem Griechischen herübergenommenen Theilen hier und da, von der gleichen polemischen Absicht geleitet, den Ausdruck ein wenig geändert hat. Es hat viel Ansprechendes, wenn Vetter S. 38 die Tilgung von τὸν νόμον καί, welches nach der Didaskalia in den Paulusakten vor τοὺς προφήτας 3 Kor. 1, 10 gestanden zu haben scheint, aus dem Streben des syrischen Bearbeiters erklärt, das Apokryphon noch mehr zu einer eigens für den Kampf gegen Bardesan geschmiedeten Waffe zu machen, da Bardesan im Gegensatz zu Marcion das Gesetz als göttliche Offenbarung anerkannte, ohne darum die Auktorität des Alten Testaments im Sinn der Kirche gelten zu lassen. Das einzige Bedenken, welches ich gegen Vetter's Hypothese hege, dass nämlich die Didaskalia auch mit einer Stelle des als Zuthat des Syrers auszuscheidenden Theils sich berührt (vgl. meine Schrift über das Evang. des Petrus S. 80), ist vielleicht überwindlich. Entweder ist mit Vetter S. 37, Anm. 3 zu sagen, es handle sich um ein zufälliges Zusammentreffen in einem Argument, welches vielleicht einmal ein locus communis war, oder es ist anzunehmen, dass der Syrer auch in dem, was er dem Brief des Paulus angehängt hat, Motive aus den Paulusakten verwerthete.

Ist Vetter's Hypothese ebenso wahr, wie wahrscheinlich, so ist vollends sicher, dass die beiden lateinischen Versionen nicht aus den Paulusakten, überhaupt nicht aus einem griechischen Text, sondern aus einer syrischen Bibel geflossen sind. Zu den früher von mir geltend gemachten Gründen (Theol. Literaturbl. 1892, Sp. 194 f.; Gesch. d. K. II, 1018) kommt als ein neuer und starker Beweis hinzu die nur unter dieser Voraussetzung erklärliche Ueberschrift von L^2 *Epistola tertia ad Corinthios (quae autentica non est)*. Dies ist der Titel, den das Apokryphon erst durch seine Aufnahme in die Bibel bei den Syrern bekommen hat. Völlig unabhängig von einander, wie Vetter S. 35 urtheilt, sind die beiden Versionen schwerlich. Schon die auffällige Uebersetzung von πρεσβύτεροι durch *majores natu* I, 1 führt darauf, dass L^2 den L^1 gekannt, und in der Absicht, eine genauere, aber auch formell minder unbeholfene Uebersetzung zu liefern, das Original zur Hand genommen hat. Beides ist ihm gelungen. Warum Vetter S. 11 *omne studium adhibe veniendi ad nos* I, 16, *marina bestia* III, 29 geschraubte, unlateinische Phrasen nennt, ist mir nicht ersichtlich. Der Vergleich mit L^1, welcher I, 16 *omni necessitate cura venire ad nos* schreibt und III, 29 das Lehnwort *caetus* gebraucht, fällt nicht zu Ungunsten von L^2 aus. Der zweimalige Gebrauch von *anastasim* I, 12; III, 25 neben einmaligem *resurrectio* III, 35 mag uns immerhin an die selbstverständliche Thatsache erinnern, dass den im Orient lebenden Syrern das Griechische von Haus aus geläufiger war, als das Lateinische. Doch wird man zugeben müssen, dass L^2 die lateinische Sprache nicht ungeschickt handhabt. Die Beweise für die Herkunft dieser lateinischen Texte aus dem Syrischen (S. 9—12) sind nicht alle gleich überzeugend. *Omnia tenens* (L^1 III, 19) für *omnipotens* L^2 könnte ebensogut als genauere Uebersetzung von παντοκράτωρ, wie als sklavische Uebersetzung des syrischen Aequivalents gelten, vgl. Pseudotert. carm. c. Marc. V, 202; August. conf. XI, 13, 15 *(deum omnipotentem et omnicreantem et omnitenentem)*; Tert. c. Marc. V, 18 *munditenentes* = κοσμοκράτορες und was Forcellini ed. De-Vit unter *omnitenens* bietet. Wenn Vetter S. 11 *nuntiorum* I, 15 L^1 L^2 auf einen Schreibfehler im Syrischen שליחא (Gesandte, Apostel) für שליטא (Herrscher) zurückführt, so scheint nicht genügend berücksichtigt, dass lateinische Uebersetzer griechischer Texte nicht selten ἄγγελος durch *nuntius* wiedergeben, auch wo Engel gemeint sind (vgl. Haussleiter, De versionibus Hermae p. 58), und es fällt auf, dass Vetter S. 53. 72, Z. 2. 90 in den Uebersetzungen aus dem Armenischen stets einfach „Engel“ und nicht „Machthaber“ oder „Herrscher“ gebraucht. Doch, wenn auch der eine oder andere Beweis nicht die Kraft haben mag, welche der Verf. ihm beimisst, es bleibt genug übrig, um auch nach der philologischen Seite als gesichert erscheinen zu lassen, was von Seiten der Geschichte des Kanons und der altkirchlichen Literatur das allein Wahrscheinliche ist, dass die Lateiner ebenso wie die Armenier ihren „3. Korintherbrief“ von den Syrern bekommen haben, in deren N. Testament dieses Apokryphon im 3. Jahrhundert Eingang gefunden hat.

Th. Zahn.

Benrath, Karl, Bernardino Ochino von Siena. Ein Beitrag zur Geschichte der Reformation. Mit Originaldokumenten, Porträt und Schriftprobe. 2. verb. Auflage. Braunschweig 1893, Schwetschke & Sohn (XII, 323 S. gr. 8). 7 Mk.

Mit Recht hat Benrath's Ochino eine zweite Auflage erlebt, die das Buch nicht nur dem neuerwachten Interesse für Italien und die italienische Reformation verdankt. Es ist wahr, der Gegenstand ist überaus glücklich gewählt. Schon der Kapuzinergeneral, der in seinem fünfundfünfzigsten Lebensjahr seine Stellung aufgibt, sein Vaterland verlässt, eine neue Heimat diesseits der Alpen sucht und mit der bescheidenen Wirksamkeit eines evangelischen Predigers zufrieden ist, der Mann mit den markirten Gesichtszügen, wie sie das Titelbild gibt, seine innere Entwickelung, die Einflüsse, welche ihn bestimmen und in der evangelischen Erkenntniss fördern, endlich die unheimlichen Mächte, die ihn zur Flucht nöthigen, die Kämpfe, welche Ochino diesseits der Alpen zu bestehen hat, bis er als heimatloser Wanderer in Schlackau in Mähren sein Leben endigt, fesseln den Leser. Aber es ist doch nicht der Gegenstand allein, der dem Buch seinen Werth verleiht, sondern auch die Darstellung Benrath's, die auf soliden Studien beruht, welche sich seit dem ersten Erscheinen der Biographie noch vertieft haben. Schon das sorgfältig hergestellte Verzeichniss der Schriften Ochino's beweist die Bereicherung, welche dem Werk widerfahren ist, aber noch klarer lehrt dies die Vergleichung der ersten und zweiten Auflage, welche in manchen Partien gekürzt ist, um dem Ergebniss der erneuten Studien Benrath's Raum zu schaffen. Mit liebevoller Hingabe ist Benrath der inneren Entwickelung Ochino's nachgegangen und gibt dabei nicht nur einen schönen Abriss der Geschichte des damaligen italienischen Protestantismus, sondern auch eine sorgfältige Analyse der Schriften Ochino's, welche Beachtung wirklich verdienen. Denn sie lassen ahnen, welchen Eindruck Ochino als Prediger mit seiner innigen Frömmigkeit, seinem tiefen Ernst und der feinen, herzgewinnenden Form der Rede machen musste, als er noch apostolischer Missionar war. Die Bewunderung und Liebe, welche Ochino in seinem Vaterland gewonnen, machen uns den Opfermuth und die Thatkraft, mit der er um Christi willen alles für Schaden achtete, erst recht verständlich. Die Anfechtungen, welche er diesseits der Alpen erleiden musste, waren nicht ganz unverschuldet. Denn seine Stellung z. B. gegenüber der Frage

der Polygamie ist nicht bestimmt und geklärt genug, aber man kann doch nur mit tiefster Theilnahme den verleugnungsreichen Gang lesen, den der reichbegabte, durchaus edelgesinnte, starkgläubige Mann nach seinem Uebertritt zum Protestantismus gehen musste. Benrath hat gut daran gethan, eine der besten Schriften Ochino's in einer vollständigen, angenehm lesbaren Uebersetzung in Beyschlag's deutsch-evangelischen Blättern (jetzt auch separat: Des Papstthums Entstehung und Fall. Halle 1893, Strien) dem deutsch-evangelischen Volk zugänglich zu machen. Wer Ochino's Biographie und jene Schrift aufmerksam gelesen hat, gewinnt die Zuversicht, dass Ochino's Wunsch noch einmal ganz in Erfüllung gehen muss, dass Italien das Wort der Wahrheit und des Evangeliums gepredigt wird. Der feste Thurm, aus dessen Bau so wichtige Steine, wie Ochino und sein Kollege als apostolischer Missionar, der spätere Blutzeuge Varaglia, losbröckeln, hat nicht die Kraft, dem Evangelium für alle Zeit Trotz zu bieten.

Nabern. **G. Bossert.**

Trumbull, H. Clay, D. D., **The Blood Covenant. A Primitive Rite and its Bearings on Scripture.** Second Edition, with a Supplement. Philadelphia 1893, John D. Wattles (X, 390 p. gr. 8).

Das Material zu dieser Studie über den „Blutbund, eine Sitte der Urzeit und deren Beziehungen zur h. Schrift" begann der Verf. (kongregationalistischer Geistlicher und seit 1871 Generalsekretär der amerikanischen Sonntagsschul-Union, auch Herausgeber der zu Philadelphia erscheinenden Sunday-School Times) vor ungefähr 10—12 Jahren während einer Forschungsreise durch Syrien, Palästina und Nordarabien zu sammeln. Es war dies dieselbe Reise, bei welcher ihm die Auffindung der wahren Lage von Kades-Barnea und die Bereicherung der biblischen Geographie mit noch einigen anderen interessanten Daten gelang; vgl. seine Schrift: Kadesh-Barnea, its importance and probable site, etc. (Philad. u. Lond. 1884). Er erlangte damals Kunde vom Fortbestehen und öfteren Geübtwerden des alten Brauches der Freundschaftschliessung mittels wechselseitigen Blutablassens und -trinkens bei den heutigen Bewohnern Syriens, und zwar sowol der Libanongegenden und Phöniziens, wie auch der nördlichen und östlichen Bezirke. Eifrig fortgesetztes Forschen über den Gegenstand setzte ihn in den Besitz von Zeugnissen, aus welchen das dermalige Bestehen des Brauches nicht blos in Zentralafrika (wo Henry Stanley ihn mehr als einmal selbst auszuüben genöthigt wurde), sondern auch auf Madagaskar, Borneo, Timor, in China, Yucatan, Brasilien, bei den Dacota- und Sioux-Indianern sowie auf den Gesellschaftsinseln sich ergibt. Zur Konstatirung von Spuren des nämlichen Ritus bei älteren Völkern verhalfen ihm historisch-antiquarische Studien, mittels deren er sein einstiges Verbreitetsein in Nordeuropa aus der Edda, bei den kaukasischen Iberern aus Tacitus (Ann. XII, 47), bei den Skythen aus Lucians Toxaris, bei denselben sowie den Arabern aus Herodot (III, 8 u. IV, 70), bei den Römern aus Sallusts Catilina, bei den alten Aegyptern aus G. Ebers „Uarda", bezw. aus den daselbst verwertheten älteren Quellen, feststellte. Dem zusammenfassenden Bericht über dies alles sowie über die mancherlei Spuren von Blutaberglauben in den Ueberlieferungen auch noch der heutigen zivilisirten Völker, hat er nicht verfehlt lehrreiche Vergleichungen der ausserbiblischen Sitten mit dem, was das biblische Alterthum in seinem Opferritual Analoges darbietet, anzureihen und so den Versuch einer Symbolik und Archäologie des Blutes, ja wenn man will einer theologia sanguinis — unter vertiefenden Eingehen auch auf die betr. neutestamentlichen Aussagen in den Evangelien, im Römer- und Hebräerbriefe etc. — zu wagen. Dem 1885 zuerst erschienenen Werke hat er in der gegenwärtigen neuen Auflage einiges Ergänzende in Gestalt eines Supplements (p. 345—372) beigefügt. Seine Belesenheit sowol in allgemein-religionswissenschaftlicher und ethnologischer wie auch in biblisch-archäologischer Literatur verdient bewundert zu werden, doch zeigt sie nach der Seite dessen, was deutscherseits zur Lösung der in Betracht kommenden Probleme beigesteuert worden, manche Lücken. Für die auf Darlegung des Erlösungsleidens Christi und der Sühnwirkung seines Blutes bezüglichen Parthien der Untersuchung sind überwiegend nur englische oder amerikanische Vorgänger von ihm konsultirt worden. Das aus Anlass der Ritschl'schen Monographie über Rechtfertigung und Versöhnung während der letzten Jahrzehnte zwischen Ritschl und seinen Schülern einerseits und positiven Theologen wie v. Orelli (Z. K. W. L. 1884), Grau, Cremer etc. andererseits Verhandelte ist ihm unbekannt geblieben. Auch für die mehr äussere, religionsgeschichtliche Seite seines Problems hätte Einiges aus Deutschlands neuester Literatur ihm Nutzen bringen können, was unberücksichtigt geblieben ist. Weder von H. L. Strack's gehaltreichen Forschungen über älteren und neueren Blutaberglauben (die, wenn nicht sofort auf p. 321, doch im Nachtrag zu berücksichtigen gewesen wären), noch von Sommer's gelehrter Studie über das Aposteldekret und sein Blutverbot (vgl. p. 215) scheint ihm Kunde zugekommen zu sein.

Trotz dieser Mängel ist das Trumbull'sche Buch in seiner Art lehrreich und verdient als ein nützlicher Beitrag sowol zur allgemeinen Religionsgeschichte und zu dem, was man in England und Amerika gewöhnlich „Folklorismus" nennt, wie auch — indirekt wenigstens — zur biblischen Alterthumskunde und Theologie gelesen zu werden. †.

Meier, D. Dr. Ernst Jul., Oberhofprediger und Vicepräsident, **Dein Wort ist meines Fusses Leuchte.** Predigten. 2. Aufl. Leipzig 1894, L. B. G. Teubner (VIII, 278 S. gr. 8). 4,40 Mk.

Vorliegende Sammlung des Verf. enthält im ganzen 20 Predigten über alte und neue Perikopen, darunter die auch einzeln erschienene Predigt beim Antritt seines nunmehrigen Amtes als Oberhofprediger, eine Predigt am Busstag in der Passionszeit, nach der Ermordung des Kaisers von Russland gehalten, und zwei Reformationspredigten, die zweite zur Feier der Einweihung des Lutherdenkmals. Dass die Sammlung bereits in zweiter Auflage erscheint, beweist, wie viel Anerkennung sie gefunden hat, und das mit Recht. Diese Predigten sind felsenfest in dem Wort der Wahrheit gegründet, von der Liebe Christi erfüllt und mit dem Geist von oben gesalbt; mit einem herzandringenden Ernst verbindet sich der frohe Muth unerschütterlicher Christenhoffnung, und mit einem klaren Blick für das Eine, was noth ist, ein offenes Auge für alle wahren Schätze menschlicher Kunst und Weisheit. So sind diese Predigten köstliche Zeugnisse evangelisch-lutherischen Glaubens, aus denen sich ebenso die christliche Gemeinde erbauen als der Diener am Wort befruchten und bilden kann. Von Anfang bis zum Schluss sorgfältig konzipirt und wie aus einem Gusse geformt bewegen sie sich nirgends auf der Oberfläche oder dienen nur schaler Rhetorik. Mit einfacher und doch packender Rede, der es auch an zutreffenden Bildern und geistvollen Pointen nicht fehlt und die für jeden Gedanken das entsprechendste Wort stets zur Hand hat, führt uns der Verf. in die Tiefen der göttlichen Weisheit wie in die Aufgaben des Christenlebens ein. Geht er auch nicht immer streng dem Text entlang, sondern zieht ihn oft nur zum Beweis seiner eigenen Ausführungen heran, so sind doch auch diese durchaus schriftgemäss und aus den Tiefen des Wortes geschöpft. Es ist die besondere Gabe des Verf., alle Verhältnisse des Menschenlebens, alle Stimmungen der Menschenseele, alle Räthsel des menschlichen Daseins in das Licht des Kreuzes zu stellen und in dem Wort vom Kreuz die höchste Weisheit und die lebendige Quelle zu zeigen. Er weiss insonderheit in warmen Herzenstönen von dem Bund zwischen dem Evangelium und einer wahren Bildung, zwischen Wissenschaft und Kirche zu reden, „wie er in der innersten Natur unserer Kirche mit ihrem unverwüstlichen Wahrheitsdrang, mit ihrem Geist fortschreitender Erkenntnissarbeit begründet ist". Seine eigenen Predigten aber wollen uns als vor anderen liebliche Früchte dieses Bundes erscheinen. Möchten sie nun hinwieder auch zu lebendigen Samenkörnern werden, aus denen eine reiche Saat erwächst, eine Saat des Glaubens in den Herzen der Hörer und Leser, und eine Saat von Zeugen und Bekennern, die mit gleicher Freudigkeit und Kraft, Ernst und Entschiedenheit das unverfälschte Evangelium vor der Weisheit unserer Tage bezeugen und das Kreuz auf Golgatha rühmen als die Rettung der verlorenen Welt. **A. H.**

Linke, D. Joa., **Cithara sacra.** Cantionum piarum Temicenturia interprete J. L. 50 geistliche und weltliche Lieder in lateinischer Uebersetzung. Leipzig 1894, C. Reissner (VIII, 192 S. gr. 16). 2 Mk.

Der bekannte Hymnolog gibt in dieser Sammlung, welche er seinem Vater zu dessen 80. Geburtstag gewidmet hat, eine treffliche Auswahl von älteren und neuesten kirchlichen und erbaulichen Liedern, neben deren deutschen Text er seine Latinisirung stellt, welche eine seltene Handhabung der Sprache zeigen. Der mit Benj. Schmolke's Adventslied „Hosiannah, Davids Sohn Kommt in Zion eingezogen" — Macte! David filius Intrat regiam Sionis — beginnende, nach dem Kirchenjahr

geordnete Haupttheil des Buches, bringt uns die köstlichsten Fest- und Andachtslieder, unter jenen Joh. Falk's bekannte Lieder auf die 3 hohen Feste „O, du fröhliche" — O laetifica, beatifica, E. M. Arndt's Du lieber, heiliger frommer Christ — Amandus qui pro parvulis, Fr. v. Hardenberg's „Ich sag' es Jedem" — Quod vivit dico cuilibet, die Himmelfahrtslieder von Sacer und Tersteegen „Der Herr fährt auf gen Himmel" — Heros coelos adscendit und „Siegesfürste, Ehrenkönig" — Victor heros, rex honoris, ja es fehlt auch nicht Luther's „Ein feste Burg" — Est Deus arx fortissima. Unter den Andachts- und geistlichen Volksliedern seien genannt: „Harre, meine Seele" — Mane mea vita; „So nimm denn meine Hände" — Prehendens cor manusque, Spitta's „O Jesu, meine Sonne" — O Jesu meum lumen, Knak's „Lasst mich gehen" — Abeam, abeam, das Trierische Volkslied „Es ist ein Reis entsprungen" — En succulum enatum. Unter der Ueberschrift Propemptica schliessen sich u. a. an Zinzendorf's: „Die wir uns allhier beisammen finden" — Hic ad unum omnes congregati, Selneccer's „Lass mich dein sein und bleiben" — Me esse ac manere. Die Sammlung ist ein sinniges Vademecum, das als Festgeschenk empfohlen werden kann, insonderheit für die klassisch gebildete Jugend. — Wenn der Anhang noch die anmuthigen Volkslieder „An der Saale hellem Strande" und „Auf den Bergen die Burgen" gibt, so nehmen wir diese weltliche Zugabe dankbar an, nicht am wenigsten um des ebenfalls sehr gefälligen, poetischen lateinischen Gewandes willen.

B. **Lb.**

Neueste theologische Literatur.

Bibliographie. Litteraturkalender, Katholischer. Hrsg. v. Heinr. Keiter. 4. Jahrg. Regensburg, H. Keiter (IV, 286 S. 8 m. 8 Bildn.). 2. 70. — **Vierteljahrs-Katalog** der Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. Theologie u. Philosophie. 1893. 4. Hft. Oktbr. bis Dezbr. Leipzig, J. C. Hinrichs (S. 59—82 gr. 8). 30 ₰.

Biographien. Pawlicki, Prof. Dr. Steph., Leben u. Schriften Ernest Renan's. [Aus: „Jahrb. d. Leo-Gesellsch."] Wien, St. Norbertus (53 S. gr. 8). 90 ₰. — **Prothero,** Rowland Edmund, and Bradley, G. Granville (Dean), Life and correspondence of Arthur Penrhyn Stanley, late dean of Westminster. 2 vol. New York, Scribner (XXVI, 536; VI, 600 p. 8 portr.). $8.

Zeitschriften. Grant's Church Almanac and Presbyterian Year Book. Containing full information respecting the Presbyterian churches in Great Britain and Ireland, and accurate lists of all denominations in Scotland. Edinburgh, Nisbet. Cameron (214 p. 8). 1 s. — **Schematismus** der Geistlichkeit des Bisth. Augsburg f. d. J. 1894. Mit e. Uebersicht des Personal-Standes der Frauen-Klöster u. klösterl. Institute der Diöcese, nebst chronolog. Notizen vom J. 1893. Augsburg, B. Schmid (VIII, 314 S. gr. 8). 2. 50. — **Schematismus** der Säcular- u. Regular-Geistlichkeit der Diöcese Brixen 1894. 78. Ausg. Brixen, A. Weger (VIII, 253 S. gr. 8). 1. 85. — **Schematismus** der Geistlichkeit des Bisth. Passau f. d. J. 1894. Mit e. Chronik des J. 1893. Passau, R. Abt (230 S. gr. 8). 2 ℳ — **Schematismus** der Geistlichkeit des Erzbisth. Bamberg 1894. Bamberg, Schmidt (279 S. gr. 8). 4 ℳ

Bibel-Ausgaben u. -Uebersetzungen. Belsheim, J., Acta apostolorum ante Hieronymum latine translata ex codice latino-graeco Laudiano Oxoniensi denuo edidit. (Christiania Videnskabs-Selskabs Forhandlinger 1893. No. 19.) I Komm. hos Jacob Dybwad (68 S. 8). 2 kr. — **Earle,** J., The Psalter of the Great Bible of 1539 a landmark in English literature. Edit., with introduction and notes. Murray 418 p. 8). 16 s. — **Vignolo,** Giov. Maria, Salmi, i, di Davide e i treni di Geremia in versi sciolti. 2a ed. S. Benigno Canavese, tip. Salesiana (XXIV, 380 p. 16).

Biblische Einleitungswissenschaft. Lorch, Sem.-Lehr. a. D. Pfr. J., Die Frage: Was sagt die Wissenschaft üb. die Entstehung der Bibel? f. Liebhaber der Wahrheit wahrheitsgemäss u. in allgemein verständl. Sprache beantwortet. Hagen, H. Risel & Co. (31 S. gr. 8). 50 ₰. — **Sayce,** A. H., The "Higher criticism" and the verdict of the monument. S. P. C. K. (574 p. cr. 8). 7 s. 6 d.

Exegese u. Kommentare. Bachmann, Dr. Johs., Praeparation u. Commentar zum Jesaja m. wortgetreuer Uebersetzung. 3. Heft: Kap. 13—19, 1-13. Berlin, Mayer & Müller (III, S. 163—210 gr. 8). 80 ₰. — **Beer,** Privatdoz. Lic. Dr. Geo., Individual- u. Gemeindepsalmen. Ein Beitrag zur Erklärg. des Psalters. Marburg, N. G. Elwert (V, CI, 92 S. gr. 8). 4 ℳ — **Blake,** Rev. Buchanan, How to read the Prophets. Part 4, Ezekiel. Edinburgh, Clark, Simpkin (234 p. cr. 8). 4 s. — **Gelderblom,** Past. Dr. Ernst, Verborgene Pilger. I. Nannan v. Damaskus. Betrachtungen üb. 2. Könige 5. St. Petersburg, H. Schmitzdorff in Komm. (XII, 252 S. 12). Geb. in Leinw. 3. 60. — **Holmes,** Rev. Edward M., A handbook to the Psalms. Prayer-Book version. With a preface by the Right Rev. William Stubbs. Gardner. Darton and Co. (II, 407 p. cr. 8). 5 s. — **Lumby,** J. R., The Epistles of St. Peter. Hodder and Stoughton (394 p. cr. 8). 7 s. 6 d. — **Malan,** S. C., Original notes on the Book of Proverbs. Vol. 3. Williams and Norgate (8). 12 s.

Biblische Geschichte. Hillard, A. E., A continuous narrative on the life of Christ in the Words of the four gospels. With maps. Rivington (232 p. cr. 8). 2 s. 6 d. — **Schmieder,** weil. Ob.-Kons.-R. Pred.-Sem.-Dir. D. Heinr. Ed., Leben Jesu von der Geburt bis zu der Rede Ev. Joh. 6. Aus dem Nachlass. Gütersloh, C. Bertelsmann (128 S. gr. 8). 1. 60. — **Telford,** Rev. John, The story of Moses and Joshua: its lessons for to-day. Cassell (242 p. 12). 2 s. 6 d.

Biblische Hülfswissenschaften. Bachmann's, Dr. Johs., Tabellen zur hebräischen Grammatik. Nr. XX: Das starke Verbum m. Suffixen. Berlin, Mayer & Müller (qu. gr. Fol.). 20 ₰. — **Chiave** biblica, ossia concordanza delle sante scritture, seguita dall' analisi cronologica dell' antico e del nuovo testamento e da una tavola cronologica dei salmi. 2a ediz. Firenze, tip. Claudiana. (VII, 773 p. 8). 8 L. — **Dreher,** Prof. Dr. Thdr., Kleine Grammatik der hebräischen Sprache m. Uebungs- u. Lesestücken. Für Obergymnasien bearb. Freiburg i. B., Herder (VIII, 118 S. gr. 8). 1. 50. — **Schwabe,** Fritz, Die Genusbestimmung des Nomens im biblischen Hebräisch. Diss. Jena, H. Pohle (32 S. gr. 8). 80 ₰.

Patristik. Bindley, T. H., Tertulliani de Praescriptione haereticorum — ad Martyres - ad Scapulam. Edited, with introduction and notes. Clarendon Press (cr. 8). 6 s. — **Dionysius** the Areopagite: Celestial and ecclesiastical hierarchy. Now first translated into English from the Original Greek by the Rev. John Parker. Skeffington (100 p. 8). 2 s. 6 d.

Altchristl. Literatur. Acta martyrum et sanctorum. (Syriace ed. Bedjan.) Tom. IV. Parisiis. Leipzig, Harrassowitz in Komm. (XV, 668 S. gr. 8). 24 ℳ

Allgemeine Kirchengeschichte. Weizsäcker, Carl von, The Apostolic Age of the Christian church. Transl. from the 2nd and revised ed. by James Millar. Vol. I. Williams and Norgate (406 p. 8). 10 s. 6 d.

Reformationsgeschichte. Sammlung selten gewordener pädagogischer Schriften des 16. u. 17. Jahrh. 1. Heft: Israel, Schulr. Sem.-Dir. Aug., Martin Luther. I. An die Radherren aller stedte deutsches lands: das sie Christliche schulen auffrichten vnd hallten sollen. Nach der 1. Ausg. gedruckt zu Wittenberg 1524. II. Von Schulen. Letzter Abschnitt aus dem Unterrichte der Visitatoren etc. Nach der 1. Ausg. gedruckt zu Wittenberg 1528. 2. m. e. Einleitg. u. sprachl. Erläutergn. verm. Ausg. Zschopau, F. A. Raschke (52 S. gr. 8). 1 ℳ

Kirchengeschichte einzelner Länder. d'Armailhacq, L'église nationale de S. Louis des Français à Rome: notes historiques et descriptives. Rome, impr. de la Paix Phil. Cuggiani (224 p. con 19 tav.). 4 fig. — **Caffaro,** can. Pietro, Notizie e documenti della chiesa pinerolese: raccolta. Vol. I. Pinerolo, Zanetti (VII, 995 p. 8). — **Jacobs,** Dr. P., Geschichte der Pfarreien im Gebiete des ehemal. Stiftes Werden a. d. Ruhr. 2. (Schluss-)Thl. Düsseldorf, L. Schwann (III, S. 233—544 gr. 8). 4 ℳ — **Iken,** Past. J. Fr., Die Wirksamkeit v. Pastor Dulon in Bremen (1848—52). Ein kirchl. Gedenkblatt aus der Revolutionszeit. [Aus: „Bremer Kirchenbl."] Bremen, M. Heinsius Nachf. (IV, 48 S. 8). 60 ₰. — **Overton,** J. H., The English Church in the nineteenth century (1800—1833). Longmans (354 p. 8). 14 s. — **Samlinger,** Kirkehistoriske, fjerde Raekke, udgivne af Selskabet for Danmarks Kirkehistorie ved H. F. Rordam. III. Binds 2. Hefte. Gad (224 S. 8). 2 kr. — **Staffetti,** D. Luigi, Il cardinale Innocenzo Cybo: contributo alla storia della politica e dei costumi italiani nella prima metà dd secolo XVI. Firenze, L. Monnier (255 p. con vitr. 16). 4 L. — **Stephen,** Rev. W., History of the Scottish Church. Vol. I. Edinburgh, Douglas (584 p. 8). 12 s. 6 d.

Relig. Kongress in Chicago. Bevaegelse, Den kristelige, ved universiteterne i Amerika, Europa og Asien, foredrag af J. R. Mott, J. B. Reynolds og L. D. Wishard, afholdte for universitets-kongressen under verdensudstillingen i Chicago 1893. Udgivne i oversaettelse ved studenternes kristelige forening i Kristiania og paa dens forlag. I Komm. hos Luthersiftelsens Boghandel (1 Bl., 29 S. 8). 30 öre. — **Mercer,** Rev. L. P., Review of the world's religious congresses, Chicago, 1893. New York and Chicago, Rand, McNally & Co. (XIII, 334 p. 12 portr.). $ 1. — **World's** Columbian Exposition. World's Congress of Religions; with an introd. by Rev. Minot J. Savage. Boston, Arena Pub. Co. (VII, 428 p. 12). $ 1.25. — **World's** Columbian Exposition. World's Parliament of Religions: an illustrated and popular story of the world's first parliament of religions held in Chicago in connection with the Columbian Exposition of 1893; ed. by J. H. Barrows, D.D. In 2 v. V. 2. Chicago, The Parliament Publishing Co. (800—1600 p. 8 portr. ill.). $5.

Orden. Boy, Benefiz. ehemal. Pfr. Eusebius, Die Präfung des Berufes zum Ordensstande. Eine kurzgefasste Unterweisg. für solche christl. Jünglinge u. Jungfrauen, welche sich dem Ordensleben zu widmen gedenken. Donauwörth, L. Auer (40 S. 16). 20 ₰. — **Clarke,** A. M., The life of St. Francis Borgia, of the Society of Jesus. Burns and Oates (464 p. cr. 8). 6 s. 6 d. — **Greiderer,** p. Vigilius, Chronica reformatae provinciae S. Leopoldi Tyrolensis et opere: Germania franciscana, denuo edita. Ad Claras Aquas (Quaracchi), typ. Collegii S. Bonaventurae (VIII, 445 p. 8). — **Liguori,** saint Alphonse M. de, Fondateur de la congrégation du Très-Saint-Rédempteur, évêque de Sainte-Agathe-des-Goths, docteur de l'Eglise, Lettres. Traduites de l'italien par le P. F. Dumortier. Deuxième partie: Correspondance amicale. T. 1er. Lille, Desclée, de Brouwer et Ce. (XI, 486 p. 8). — **Pierre-Baptiste,** le R. P., L'Esprit du tiers-ordre franciscain. Vanves, impr. Gannereau (XX, 231 p. 8).

Christl. Kunst. Kraus, Frz. Xav., Die Wandgemälde v. S. Angelo in Formis. [Aus: „Jahrb. d. k. preuss. Kunstsammlgn."] Berlin, G. Grote (40 S. Fol. m. Abbildgn. u. 3 Taf.). 9 ℳ — **Noack,** Ferd., Die Geburt Christi in der bildenden Kunst bis zur Renaissance im Anschluss an Elfenbeinwerke des grossherzogl. Museums zu Darmstadt. Darmstadt, A. Bergsträsser (VIII, 72 S. Lex.-8 m. 10 Abbildgn., 4 Taf. u. 1 Beilage). 4 ℳ

Dogmengeschichte. Kuhn, Sem.-Assist. Dr. Phpp., Die Christologie Leo's I. des Grossen in systematischer Darstellung. Eine dogmengeschichtl. Studie. Würzburg, A. Göbel (95 S. gr. 8). 1 ℳ — **Sträter,**

Priest. Dr. Herm., Die Erlösungslehre des hl. Athanasius. Dogmenhistorische Studie. Freiburg i B., Herder (VIII, 201 S. gr. 8) 3 ℳ

Symbolik. **Moehler**, J A., Symbolism; or, Exposition of the doctrinal differences between Catholics and Protestants as evidenced by their Symbolical writings. Translated from the German by James Burton Robertson. Gibbings (540 p. cr. 8). 7 s. 6 d.

Dogmatik. **Galea**, sac. Alois, De charitate sive de dilectione Dei ac de ejusdem dilectionis motivo ad onentem S. Thomae Aquinatis. Aug. Taur, off. Salesiana (76 p. 8). 70 c.

Ethik. **Geymonat**, Pa., La scienza del bene ossia morale cristiana. Firenze, tip. Claudiana ed. (170 p. 8). 2 L. 50 c.

Apologetik u. Polemik. **Arndt**, Pfr. Fr., Die Bibel e. Volksbuch. Ein dring. Mahnwort an die evangel. Christenheit deutscher Nation. 2. Aufl. Leipzig, G. Strübig (72 S. 8). 80 ₰. — **Beyschlag**, Prof. D. Willib., Zur Würdigung der Einig'schen „Zweiten Antwort" in Sachen meines „Offenen Briefes". Leipzig, Buchh. des Ev. Bundes v. C. Braun (32 S. gr. 8). 20 ₰; m dem „Bescheid an Hrn. Dr. Einig" in 1 Hft. 40 ₰. — **Bugge**, C. A., Paradoxerne i Jesu Christi Laereform. Et Bidrag til Belysning af Jesu Christi Laeremaade og Christendommens Opstaaen. Christiania. (Kbhvn., Gyldendal) (428 S. 8). 4 kr. 50 öre. — **Fairbairn**, A. M., Religion in history and in modern life, together with an essay on the Church and the working classes. Hodder and Stoughton (XV, 271 p. cr. 8). 3 s 6 d — **Godet**, Prof. Fed., Conference apologetiche. Traduz. dal francese di L. V. Firenze, tip. Claudiana (IV, 217 p. 16). — **Huxley**, Thomas H, Science and Christian tradition essays. Macmillan (324 p. cr. 8). 5 s. — **Moigno**, abate, Gli splendori della fede, accordo perfetto della rivelazione, della fede e della ragione. Traduz. di Michele Barsotti. Vol. II p. 1. 2. 2 voll. Lucca, tip. s. Paolino (XXIII, 354; 516 p. 8). 6 L. — **Ottley**, Henry Bickersteth, Christ and modern life, present-day aspects of faith and duty. Gardner, Darton and Co. (VIII, 339 p. cr. 8). 3 s. 6 d. — **Religion** and modern thought, and other essays. By T. W. Freckelton, J. Frederick Smith, Walter Lloyd, George St. Clair, Brook Herford, Silas Farrington, H. Shaen Solly, and Lawrence P. Jacks. Green (206 p. cr. 8). 2 s. 6 d. — **Schultz**, D. Herm., Grundriss der christlichen Apologetik. Zum Gebrauche bei akadem. Vorlesgn. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (V, 126 S. gr. 8). 2. 20.

Praktische Theologie. **Benson**, Abp. of Canterbury, Fishers of men. Adressed to the diocese of Canterbury on his third visitation. Macmillan (164 p. cr. 8). 6 s. — **Clergy** List. With which is incorporated the clerical guide and ecclesiastical directory. Kelly (8). 10 s. 6 d. — **Handbibliothek**, Wissenschaftliche. 1. Reihe. Theologische Lehrbücher. VII: Schieler, Prof. Dr. Kasp. Er., Die Verwaltung des Busssakramentes. Eine theoretisch-prakt. Unterweisg. f. die Beichtväter. Paderborn, F. Schöningh (XXII, 644 S. gr. 8). 6 ℳ — **Newbolt**, W. C. E., Speculum sacerdotum; or, the divine model of the priestly life. Longmans (324 p. cr. 8). 7 s 6 d.

Homiletik. **Brown**, J. W., Some recent contributions to the Unitarian pulpit: a selection of discourses preached in various churches, with some prayers written for the occasion of public worship. Sutton (230 p. cr. 8). 3 s. 6 d. — **Dryander**, Gen.-Superint. Pfr. D. Ernst, Evangelische Predigten. 1. Sammlg. 5. Aufl. Halle, R. Mühlmann's Verl. (VIII, 288 S. 8). 2. 50. — **Eberhard**, Bischof Dr. Matthias, Kanzel-Vorträge. Hrsg. v. Domkapitul. Dr. Aegidius Ditscheid. 3. Aufl. 1. Bd.: Fastenvorträge Freiburg i. B., Herder (X, 440 S. gr. 8). 5 ℳ — **Hiley**, Richard W., A year's sermons: based upon some of the scriptures appointed for each sunday morning. Vol. I, January to June. Griffith, Farran and Co. (336 p. cr. 8). 6 s. — **Hutton**, W. R., Low spirits, and other sermons. Rivington (206 p. cr. 8). 5 s. — **Kessler**, Divis.-Pfr. J., „Mit Gott f. König u. Vaterland". Festpredigt zur Feier v. Kaisers Geburtstag. Berlin, E. S. Mittler & Sohn (16 S. gr. 8). 30 ₰. — **Litting**, G., Consider your ways: a course of twenty-one brief sermons on church readings. Being one for each Wednesday, Friday and Sunday from Ash Wednesday to Easter Day. Skeffington (120 p. cr. 8). 3 s. 6 d. — **Moinet**, C., The "Good Cheer" of Jesus Christ. Low (194 p. cr. 8). 3 s 6 d. — **Ohly's**, Emil, Sammlung v. geistlichen Kasualreden. 8. Bd.: „Wachet, stehet im Glauben!" Eine Sammlg. v. Konfirmationsreden. Unter Red. v. Emil Ohly. 2. Aufl., besorgt v. Pfr. Wilh. Thiel. Leipzig, G. Strübig (VII, 311 S. 8). 3. 50. — **Spurgeon**, C. H, The metropolitan tabernacle pulpit: Sermons preached by. Revised and published during the Year 1893. Vol. 39. Passmore and Alabaster (XI, 636 p. 8). 7 s.

Katechetik. **Grundig**, Rekt. F., Handreichung zur Behandlung der bibl. Geschichte m. anschliessender Bibelkunde etc. 1. Tl.: Altes Testament. Leipzig, J. Klinkhardt (VIII, 339 S. gr. 8). 4 ℳ — **Holzweissig**, Gymn.-Dir. Dr. Fr, Leitfaden f den evangelischen Religionsunterricht in höheren Lehranstalten. Nach Massgabe der Lehrpläne vom 6. Jan. 1892. I. Pensum der Unter- u. Mittelstufe. 1. Abtlg.: Kirchenlieder, Katechismus, Katechismus-Erklärg. u. Sprüche, sowie Ueberblick üb. Kirchenjahr u. Ordng. des Gottesdienstes. 2. Bibelkunde, Geschichte des Reiches Gottes im A. u. N. Test.; Reformationsgeschichte. II. Pensum der Oberstufe. Delitzsch, R Pabst (VIII, 128 S.; VIII, 131 S.; VIII, 197 S. gr. 8). 1. 20; 1 20; 2 ℳ — **Walther**, Past. Paul, Einleitung zum Evangelienbuch. Wittenberg, R. Herrosé (III, 80 S. gr. 8). 35 ₰. — **Ders.**, Evangelienbuch. Nach pädagog. Grundsätzen geordnete Wiedergabe des wesentl. Gesamtinhaltes der 4 Evangelien unter Zugrundelegg. des revidierten Textes. Ausg. A m. Einleitg. Ebd. (III, 36 u. VIII, 164 S. gr. 8). 1. 50. — **Ders.**, Dasselbe. Ausg B ohne Einleitg. f. die Hand der Schüler. Ebd (VIII, 164 S. gr. 8). 1. 20.

Liturgik. **Beroldus** sive Ecclesiae Ambrosianae Mediolanensis Kalendarium et ordines saec. XII. Ex cod. Ambros. ed. et adnotavit D. Marcus Magistretti. Mediolani, typ. Boniardi-Pogliani (LIV, 240 p. 8). — **Choralbuch** zum evangelischen Militär-Gesang- u. Gebetbuche. Im Auftrage u. m. Genehmigg. des königl. Kriegsministeriums. Berlin, E. S. Mittler & Sohn (VIII, 79 S. qu. gr. 4). 1. 50. — **Friedrich**, Divis.-Pfr. Hans, Cantate. Sammlung v. vierstimm. Männerchören für militärgottesdienstl. Zwecke. Unter güt. Mitwirkg. des Musikdir. C. Stein u. Prof. A. Völckerling hrsg. Wittenberg, R. Herrosé (VII, 143 S. gr. 8). 1. 80. — **Gottesdienstordnung** f. die evangelisch-lutherische Kirche der Prov. Schleswig-Holstein. Musikalisch bearb. v. der liturg. Kommission des Provinzialvereins zur Pflege kirchl. Musik. II. Abtlg.: Nebengottesdienste. Flensburg, A. Westphalen (S 85–720 Lex.-8). 5. 60. — **Hoffheinz**, Superint. a. D. W., Giesmiu Balsai. Litauische Kirchen-Gesänge, gesammelt durch W. H. Hrsg. v. der Litauischen litterar. Gesellschaft. Tilsit. Heidelberg, C. Winter in Komm. (IV, 113 S. qu. gr. 4). 5 ℳ — **Koralbok**, Svensk, (efter Haeffner) för kyrkan, skolan och hemmet. Under medverkan af C. Nordquist reviderad af A. Lagergren. Stockholm, Norstedt (XIX, 483 och XLIII S. tvär 8). Tygband 3 kr. 50 öre. — **Proschwitzer**, Pfr. Franc., Manuale rituum ad usum directorum chori provinciae Pragensis juxta missale, gratuale et breviarium romanum nec non rituale ac processionale romano-bohemicum. Teplitz, H. Dominicus Nachf. (V, 491 S gr. 8). 8 ℳ — **Sauter**, Abt Dr. Benedikt, O. S. B., Das hl. Messopfer od. die liturgische Feier der hl. Messe, erklärt. Paderborn, F. Schöningh (VII, 352 S. gr. 8). 2. 40.

Erbauliches. **Kempis**, Thomas a, The Imitation of Christ: a facsimile reproduction of the 1st ed., printed in Augsburg in 1471–'72. With an introduction by Canon W. J. Knox-Little. E. Stock (4). 31 s. 6 d.; L. P. fol. 63 s. — **Paul**, Pfr. Hans, Gottes Sünderliebe u. Sündenhass. Den Gebildeten, welche nach der Gottesoffenbarg. in Jesu Christo fragen, dargeboten Dresden, J. Naumann (40 S. gr. 8). 60 ₰. — **Ponte**, Des ehrw. Ludw. de, S. J., Betrachtungen über das öffentliche Leben Jesu. Deutsch † Pfr. Gfr. Hacker. (Ascetische Bibliothek.) Freiburg i B, Herder (XI, 680 S. 12). 3. 60. — **Riemann**, Lic. Dr., Für den Lebensweg. Gedenkblätter zur Erinnerg. an den Konfirmationstag. Pracht-Ausg, m. 4 Heliograv. nach Originalen v. Prof. Heinr. Hofmann u. Osk. Schulz, sowie m. Holzschn. nach Zeichngn. v. Wilh. Claudius u. Alex Stichart. Leipzig, F Hirt & Sohn (108 S. hoch 4). Geb. in Leinw. m. Goldschn. 9 ℳ — **Wagner**, Pfr. Wilh., Unter Christi Kreuz. Betrachtungen üb. die 7 Kreuzesworte Jesu. Herborn, Buchh. d. Nass Colportagevereins (56 S. 12). 20 ₰.

Aeussere u. Innere Mission. **Karsten**, Past. Herm, Die Geschichte der evangelisch-lutherischen Mission in Leipzig, von ihrer Entstehg. bis auf die Gegenwart dargestellt. 2. (Schluss-)Tl Güstrow, Opitz & Co. (IV, 468 S. gr. 8). 5 ℳ — **Pagnucci**, mons. Ant., Alcuni cenni di una missione nella Cina. Lucca, tip. S. Paolino (190 p. 16). — **Pfennigsdorf**, O., u. Ew. **Stier**, Diakonen, Wo ist dein Bruder Abel? Eine Sammlg. Missionspredigten namhafter Kanzelredner der Gegenwart. Cöthen, Schriften-Niederlage des evangel. Vereinshauses (59 S. gr. 8). 80 ₰.

Kirchenrecht. **Mainzer**, Dr. Aug., Die Ehe im deutschen Reichsstrafrecht. Würzburg, Gnad & Co. (56 S. gr. 8) 1 ℳ — **Trusen**, Konsist.-Präs. H., Das preussische Kirchenrecht im Bereiche der evangelischen Landeskirche. 2. Aufl. Berlin, J. Guttentag (XII, 724 S. gr. 8). 12 ℳ

Universitäten. **Stade**, Prof. D. Bernh., Die Reorganisation der theologischen Fakultät zu Giessen in den J. 1878 bis 1882. Thatsachen, nicht Legende. Eine Streitschrift wider Nippold u. Genossen. Giessen, J. Ricker (IV, 100 S gr. 8). 1. 60.

Philosophie. **Ball**, Rev. Wayland Dalrymple, Evolution in science and revolution in religion; with other addresses. Philadelphia, Porter & Coates (235 p. 12). $ 1. 25. — **Blavatsky**, H. P., Den hemliga läran. Sammanfattning af vetenskap, religion och filosofi. 1:a delen: Världsdaningen. 9:e hft. Stockholm, Looström i distr. (S. 385—432 8). 75 öre. — **Degré**, A., La morale dans la nature. Paris, Lamulle et Poisson (444 p. 8). — **Dessoir**, Max, Geschichte der neueren deutschen Psychologie. 1. Bd. Von Leibniz bis Kant. Berlin, C. Duncker (XIII, 439 S. gr. 8). 13. 50. — **Erhardt**, Privatdoz. Frz., Metaphysik. 1. Bd. Erkenntnistheorie. Leipzig, O. R. Reisland (X, 642 S. gr. 8). 12 ℳ — **Flint**, R., Historical philosophy in France, and French Belgium and Switzerland. Blackwood and Sons (726 p. 8). 21 s. — **Franco**, Petronio, Propedeutica alla filosofia dell' avvenire. Lettera fra me e Dio. Parte I. Torino, tip. Roux (140 p 8). 2 L. — **Frick**, Carl, S. J., Ontologia sive Metaphysica generalis. In usum scholarum. Freiburg i. B., Herder (VIII, 204 S. gr. 8). 2 ℳ — **Gomperz**, Prof. Dr. Thdr., Griechische Denker. Eine Geschichte der antiken Philosophie. 2. Lfg. Leipzig, Veit & Co. (1. Bd. S. 97–192). à 2 ℳ — **Haan**, Henr., S. J., Philosophia naturalis. In usum scholarum. Freiburg i. B, Herder (VIII, 219 S. gr. 8). 2 ℳ — **Hollensteiner**, K., Das Weltelend u. die Welterlösung. Versuch e. Pneumatik. Gütersloh, C. Bertelsmann (VIII, 676 S. gr. 8). 10 ℳ — **Krause**, Karl Chrn. Frdr., Vorlesungen üb. Naturrecht od. Philosophie des Rechtes u. des Staates. Handschriftliches Vorlesungsheft der Verf, hrsg v. Prof. Dr. Rich Mucke. Leipzig, E. Felber (XII, 281 S. gr. 8). 5 ℳ — **Schaarschmidt**, Dr. E., 112 Thesen Religion u. Wissenschaft betr. Leipzig, L Wiegand (16 S. gr. 8) 15 ₰. — **Starkenburg**, Heinz, Die Wertung der Persönlichkeit als massgebender Faktor in dem Entwickelungsgang der moralischen Anschauungen. Leipzig, W. Friedrich (143 S. 8). 2 ℳ — **Taylor**, J. Traill, The veil lifted: Modern developments of Spirit photography. With 12 Illusts. A Paper describing experiments in psychic photography, Letter by the Rev. H. R. Haweis, Addresses by James Robertson, and Miscellanea by the editor, Andrew Glendinning. Illust. Whittaker and Co. (X, 164 p. cr. 8). 2 s — **Tolstoy**, Graf Leo, Religion u. Moral. Antwort auf e. in der „Ethischen Kultur" gestellte Frage. Aus dem russ. Mscr. übers. v. Sophie Behr. Berlin, F. Dümmler (37 S. gr. 8).

60 ₰. — **Two** spheres; or, mind versus instinct. By T. E. S. T. Revised and enlarged. T. Fisher Unwin (516 p 8). 5 s.

Schule u. Erziehung. Becker, Priest. Wilh., S J., Die christliche Erziehung od. Pflichten der Eltern. Freiburg i. B., Herder (VIII, 282 S. gr. 8). 2 ℳ

Allg. Religionswissenschaft. Bonwick, James, Irish Druids and old Irish religions. Griffith, Farran and Co (VIII, 328 p. cr. 8). 6 s.

Judenthum. Bacher, Simon, Hebräische Dichtungen. Aus den gedruckten Schriften u. dem handschriftl. Nachlasse des verewigten Verf. ausgewählt u. hrsg. v. seinem Sohne Wilh. Bacher. (In hebr. Sprache.) 3 Thle. 1. Orig.-Dichtungen. Voran geht: Eine Biographie des Verf. u. e. chronolog. Verzeichnis seiner Gedichte. 2. Uebersetzungen aus dem Deutschen u. Ungarischen. 3. Lessing's Nathan der Weise. Hebräisch. Wien, Ch. D. Lippe in Komm. (XXVI, 256 S m. Bildn. u. VIII, 230 S. u. IV, 266 S gr. 8). 5 ℳ — **[Judenfrage.]** Zur Lösung der Judenfrage. Briefwechsel zwischen e. christl. Pfarrer u. e. jüd. Lehrer im Grossherzogt. Hessen. Darmstadt, C. F. Winter'sche Buchdr. (40 S gr. 8). 25 ₰. — **Luzzatto's**, S. D., Hebräische Briefe, gesammelt v. seinem Sohne Dr. Isaias Luzzatto. Hrsg. Eisig Gräber. IX Bd. Krakau. (Wien, Ch. D. Lippe) (S. 1251—1426 gr. 8). 2. 50. — **Walcker**, Doz. Dr. Karl, Die Judenfrage, vom staatswissenschaftlichen Standpunkte aus betrachtet. Sondershausen, F. A. Eupel (X, 24 S. gr. 8). 1 ℳ

Verschiedenes. Bebel, Reichst.-Abg., Sozialdemokratie u. Antisemitismus. Rede. Nebst e. Nachtrag. Berlin, Verl. d. „Vorwärts" (32 S. gr. 8). 20 ₰. — **Düsterdieck**, Ob.-Consist.-R. D. Frdr., Sociales aus dem Neuen Testamente. Vortrag. Hannover, Schmorl & v. Seefeld Nachf. (39 S. 8). 50 ₰. — **Schlimmste**, Das, in der Welt. Von e. Evangelischen. Altenburg, R. Hiller (36 S. 12). 60 ₰. — **Tschirn**, freirelig. Pred. G., Die Bibel nur Menschenwerk, unter Berücksicht der theolog. Entgegngn. Breslau, Preuss & Jünger in Komm. (31 S. gr. 8). 40 ₰.

Zeitschriften.

Antologia, Nuova. XLIX, 4. 15 febbr: Carlo Gioda, San Carlo Borromeo o Giovanni Botero I.

Archiv für kathol. Kirchenrecht. 1894; Bd LXX, 1: Häntzsche, Die Entstehung des ausschliesslichen Wahlrechts des Domkapitels zu Hildesheim. H. Schmitz, Die Tendenz der Provinzialsynoden in Gallien seit dem 5. Jahrhundert u die römischen Bussbücher. Rihn, Gebührt dem Kirchenpatron ein Sitz im Chor? Arndt, Civil- und kirchliche Trauung in ihren strafrechtlichen Beziehungen. Leitner, Was heisst in fraudem legis Tridentinae c. 1 de ref. matr. handeln?

Atti dell' r. Istituto Veneto. Ser VII. Tom. 5, disp. 2: G. Occioni-Bonaffoni, La liturgia stava nell' Istria secondo recentissime pubblicazioni; nota.

Atti e memorie della r. deputuzione di Storia patria per le provincie Modenesi. Ser. Vol. IV: Chiesi, Lino, Papa Giulio III e la guerra di Parma e della Mirandola, secondo il carteggio d'Ippolito Capilupi con Ferrante Gonzaga.

Beweis des Glaubens, Der. Monatsschrift zur Begründung und Vertheidigung der christlichen Wahrheit für Gebildete. 30. Bd. N. F. 15. Bd. März 1894. Ein zu wenig beachtetes Zeugniss für die Auferstehung Jesu. Fr. Grau, Der Polytheismus der heidnischen Semiten. A. Wilkens, Ein christliches Künstlerleben.

„Dienet einander". Eine homiletische Zeitschrift mit besonderer Berücksichtigung der Kasualrede. Jahrg. 1893/94, 6. Heft: Edelhoff, Predigt zur Generalkirchenvisitation über Mark. 3, 11. Martius, Predigt zur Eröffnung der Kreissynode über 1 Petri 2, 5—8. Kraft, Taufrede über Psalm 106, 1 und Luk. 24, 29. Brandt, Traurede über Ruth 1, 16. Rocholl, Grabrede über Joh. 20, 18. 19. Bockelmann, Grabrede über Luk. 18, 31. Hofmann, Festrede bei der Grundsteinlegung der Gedächtnisskirche der Protestation von 1529 zu Speier. Ebeling, Ansprache im Jünglingsverein über Luk. 11, 32. H. Jacoby, Homiletische Meditationen über ausgewählte Psalmen. W. Rathmann, Themata zu Kasualreden nach den altkirchlichen Episteln. Derselbe, Dispositionen zu den altkirchlichen Episteln.

Deutsch-soziale Blätter. Organ der deutsch-sozialen Partei. 9. Jahrg., Nr 285: Die Abkunft Christi u. die moderne Theologie.

Globus. 65. Jahrg., Nr. 8: P. Steiner, Geistige Wesen als Mittler zwischen Gott u. den Menschen bei den westafrikanischen Negern.

Hebraica: a quarterly journal in the interests of semitic study. Vol. IX, October 1892—January 1893, Nos. 1 and 2: A. Strong, A Letter to Assurbanipal. J. N. Strassmaier, S. J., Inscription of Nebukadnezzar, son of Nin-eb-nadin-sum. W. Muss-Arnolt, A comparative Study on the Translations of the Babylonian Creation Tablets with special Reference to Jensen's Kosmologie and Barton's Tiamat. M. Jastrow, The letters of Abdiheba. B. Pick, History of the printed Editions of the Old Testament, together with a description of the Rabbinic and Polyglot Bibles. R. Gottheil, Contributions to the History of Geography.

Katholik, Der. Zeitschrift für katholische Wissenschaft u. kirchliches Leben. 1894, 74. Jahrg., III Folge, IX. Bd., März: Selbst, Das päpstliche Rundschreiben „Providentissimus Deus" über das Studium der h Schrift. B. Becker, Interessante Rundfrage der „Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur". A. Bellesheim, Der ehrwürdige Kardinal Bellarmin in katholischer Beleuchtung. Probabilismus und Aequiprobabilismus. Die Drangsale norddeutscher Frauenklöster in der Reformationszeit. P. Wagner, Giovianni Pierluigi da Palestrina.

Land, Das. Zeitschrift für die sozialen u. volksthümlichen Angelegenheiten auf dem Lande, Organ für die gesammte ländliche Wohlfahrtspflege. 2. Jahrg., Nr. 11: Zur Heimstättenfrage auf dem Lande in Mecklenburg. Die Spinnstube: Ernst Neumann, Hunsrücker Spinnstuben der Gegenwart. Noch einmal das „zweite Gesicht".

Missions-Magazin. Evangelisches. März: Chr. Römer, Wie Mohammed zum Propheten wurde. Ceylon und die Mission daselbst (Schl.). Mittheilungen aus einer französischen Zeitschrift.

Missionszeitschrift, Allgemeine. Monatshefte für geschichtliche und theoretische Missionskunde. 21. Jahrg. 1894. 3. Heft. März. H. Dalton, Nisima und die Doschischa in Kyoto II. Dietrich, Confucius. Zwei Anträge der sächsischen Provinzial-Missionskonferenz betreffend die volksthümliche Missionsliteratur. Nordamerikanische Kirchenstatistik. Statistische Uebersicht über die nordamerikanischen Missionen 1892. Gemischte Zeitung. Missionsrundschau. Beiblatt: Schrenk, Predigt zur Eröffnung der sächsischen Missionskonferenz. J. Bird Bishop, Eine Missionsrede. Wie es in Japan zu einer christlichen Fürsorge für die Gefangenen gekommen ist.

Monatsschrift, Allgemeine Konservative, für das christliche Deutschland. 51. Jahrg., März 1894: O. Kraus, Aus Heinrich Leo's geschichtlichen Monatsberichten und Briefen. H. v. Wiese, Treue. Französische Volksstimmungen während des Krieges von 1870 u 1871 (nach französischen Quellen). W. Verdrow, Nachträgliches aus Chicago. N. Potapenko, Aus dem Leben der russischen Geistlichkeit. Monatsschau. M. v. Nathusius, Henry George, der Bodenbesitzreformer.

Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums. 38. Jahrg., N. F., 2. Jahrg., März 1894: L. Hausdorff, Zur Geschichte der Targumim nach talmudischen Quellen (Forts.). M. Peritz, Ein Brief Elijah Levita's an Sebastian Münster. H Redisch, Einiges zur Kalenderkunde. A. Frankl-Grün, Die Folgen des österreichischen Erbfolgekrieges für die Juden Kremsiers.

Postoralblätter für Homiletik, Katechetik und Seelsorge. 36. Jahrg., 6. Heft. März 1894: Leonhardi, Nobbe, Frankhänel, Neuhof und Zimmermann, Reden und Ansprachen bei dem Begräbniss des Herrn P. Lic. theol. G. Leonhardi. G. Leonhardi, Unsere Tage auf Gottes Buch geschrieben; Predigt am letzten Tage des Jahres über Ps. 139, 16—17. Cl. Neumeister, Kampf und Sieg des Herrn auf Golgatha; Predigt zum Karfreitag über Ps. 22. O. Brennekam, Ohne Christus kein Leben, mit Christus kein Tod; Predigt am 1. Osterfeiertag über 1. Kor. 15, 19—22. J. Paulli, Das Weihefest ist da; Konfirmationsrede über Joh. 10, 22 ff bei der Konfirmation der beiden dänischen Prinzen Christian und Karl. J. Quandt, Beicht- und Abendmahlsrede am Gründonnerstag über Ev. Joh. 14, 18. 19. Kleinpaul, Leichenrede über Ps. 118, 14—18 am 2. heil. Osterfeiertag. Meditation. Dispositionen.

Revue archéologique. 1893, Nov.-Décbr.: C. Enlart, L'architecture gothique en Italie.

Revue des deux mondes. CXXI, 4. 15. Févr.: Alfr. Fouillée, Le caractère et l'intelligence.

Siona. Monatsschrift für Liturgie und Kirchenmusik. 19. Jahrg. 3. März 1894. Aus Schleswig-Holstein. E. Schmidt, Bericht über das Hessische Kirchengesangfest in Flonheim. Die „Blätter für Hymnologie". Gedanken und Bemerkungen. Eine Passionsandacht. Crux fidelis, deutsch. Gebet in der Osternacht. Musikbeigaben.

Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. V: Gerh. Ficker, Der heidnische Charakter der Abercius-Inschrift.

Stimmen aus Maria-Laach. Katholische Blätter 46. Jahrg., 2. Heft: J. Knabenbauer, Zur päpstlichen Encyklika Providentissimus Deus. Th Granderath, Religion und Christenthum nach Albrecht Ritschl. 1. L. v. Hammerstein, Das höhere Mädchenschulwesen in Deutschland. O. Pfülf, Die Erziehung der bayerischen Wittelsbacher. 2. (Schluss.)

Studien u. Kritiken, Theologische. Eine Zeitschrift für das gesammte Gebiet der Theologie. Jahrg. 1894, 3. Heft: Kleinert, Der preussische Agendenentwurf. Schultz, Der sittliche Begriff des Verdienstes u. seine Anwendung auf das Verständniss des Werkes Christi (Schl.). Warth, Noch einmal von der „blasphemischen Theodicee" oder gotteslästerlichen Rechtfertigung der Weisheit Matth. 11, 19.

Zeitschrift, Neue Kirchl. 3. Heft: v. Buchrucker, Zum Gedächtniss D. v. Frank's. v. Frank, Eine brennende Frage. Klostermann, Beiträge zur Entstehungsgeschichte des Pentateuchs. 6. Das chronologische System des Pentateuchs. v. Oettingen, Das göttliche „Noch nicht!"

Zeitschrift für Theologie und Kirche. 4. Jahrg., 2. Heft: Traub, Ritschl's Erkenntnisstheorie. Harnack, Zur Geschichte der Entstehung des apostolischen Symbolums.

Zeitschrift für Kulturgeschichte. 1. Bd., 2./3. Heft: F. v. Bezold, Ueber die Anfänge der Selbstbiographie u. ihre Entwickelung im Mittelalter. G. Winter, Die Begründung einer sozialistischen Methode in der deutschen Geschichtsschreibung durch Karl Lamprecht. K. Bahlmann, Münsterische Fastnachtsbelustigungen.

Zeitung, Allgemeine. Beilage Nr. 31. 32: A. Thürlings, Reformation u. kirchliche Tonkunst.

Zeitung, Leipziger. Wissenschaftliche Beilage. Nr. 21: Kleinpaul, Michelangelo als Zeuge der evangelischen Wahrheit.

Universitätsschriften.

Halle-Wittenberg (Inaug.-Diss.). W. Carls, Andreas Rüdiger's Moralphilosophie. W. Neumann, Die Bedeutung Homer's für die Aesthetik und sein Einfluss auf die deutschen Aesthetiker. W. Moye, Johann von Wallenrod, Erzbischof von Riga und Bischof von Lüttich.

Antiquarische Kataloge.

Karl Krebs in Giessen. Nr. 3: Philosophie u. Pädagogik (775 Nrn. (gr. 8). Bernh. Liebisch in Leipzig. Nr. 85: Kirchengeschichte 9581 Nrn. gr. 8). Volckmann & Jerosch in Rostock i. M., Katalog XXIV: Praktische u. wissenschaftliche Theologie (1122 Nrn. gr. 8).

Verschiedenes. König Menelek von Abessinien hat, nach der Meldung französischer Blätter, bei einer Expedition nach dem im Süden seines Reiches gelegenen Zuai-See einen werthvollen Fund altäthiopischer Manuskripte gemacht. Die Inseln dieses Sees galten immer als „heilig", und die dortige schwer nahbare Bevölkerung verwahrt trotz ihrer barbarischen Unbildung nach alter Ueberlieferung die äthiopischen Bücher als Heiligthümer. Die auf der Insel Debra-Sina gemachten Funde sind theils liturgischen Inhalts, zum anderen Theil versprechen sie aber werthvollere Ausbeute. Der König beabsichtigt, eine Dampferverbindung auf dem See herzustellen, womit der sagenhafte Zauber der „heiligen" Inseln verschwinden würde. — Der Aufruf zur Gründung eines kunstgeschichtlichen Instituts in Florenz hat gleich in den ersten Wochen nach seiner Veröffentlichung einen Erfolg erzielt. Einen der ersten grösseren Beiträge (1000 Mk.) zeichnete der Fürst Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen; ebensoviel Dr. Sarre in Berlin. Den bisher grössten Beitrag leistete Graf Karl Lanckoronski in Wien, nämlich 5000 Mk. — Die „Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte" hatte, um eine möglichst vollständige Sammlung und Aufzeichnung der in öffentlichen und privaten Archiven und Bibliotheken aufbewahrten, auf die deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte sich beziehenden Schriftstücke herbeizuführen, in den einzelnen Ländern deutscher Zunge die Einrichtung von „Gruppen der Gesellschaft" beschlossen. Zu den bereits bestehenden Gruppen, Anhalt, Baden, Grossherzogthum Hessen, Oldenburg, Schweiz und Württemberg, und den preussischen Gruppen, Pommern und Westfalen, ist eine neue preussische Gruppe, Rheinprovinz, hinzugetreten. Unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrathes Prof. Dr. Jürgen Bona Meyer in Bonn hat sich nach längeren Verhandlungen ein Kuratorium der Gruppe Rheinprovinz mit 27 Mitgliedern gebildet. Gemäss den Satzungen der Gesellschaft sind in demselben alle Schulgattungen von der Volksschule bis zur Universität, die Regierungsbehörden der Provinz, die Städtevertretungen, das Archivwesen, die katholische und evangelische Konfession in gleicher Weise vertreten. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass gerade ein mit so alter Kultur gesegnetes Land, wie die Rheinprovinz, umfangreiches und wichtiges Material zur Veröffentlichung bieten wird. Die neugebildete Gruppe hat sich als erste Aufgabe gestellt, alle bisher gedruckten, auf die Erziehungs- und Schulgeschichte der Rheinprovinz bezüglichen Aufsätze zu sammeln und ein Verzeichniss derselben zu veröffentlichen. Diese Arbeit ist bereits in Angriff genommen. — Der König von Preussen hat laut einer Bekanntmachung im Staatsanzeiger denjenigen Universitätslehrern, welche das Prädikat Professor besitzen, gestattet, sich, so lange sie in ihrer Stellung an der Universität verbleiben, als „Universitäts-Professor" zu bezeichnen. — Um von allen im deutschen Buchhandel erschienenen Büchern ein Exemplar zu kaufen, braucht man für die Jahre 1869 bis 1871 im Durchschnitt 36,652 Mk.; für 1880: 65,185 Mk., für 1890: 86,797 Mk.; die Steigerung beträgt also bis 1890: 136,8 v. H. Im gleichen Zeitraum sind die Fonds für Anschaffung von Büchern bei den preussischen wissenschaftlichen Bibliotheken um 135,2 v. H. gestiegen. A. Roquette, der in einer bibliothekarischen Fachzeitung obige Zahlen veröffentlicht, hat sich der Mühe unterzogen, aus den Buchhändlerkatalogen diejenigen Werke auszusondern, die ihrem wissenschaftlichen Charakter zufolge für jene Bibliotheken geeignet erschienen, und gefunden, dass ihr Werth für 1890 rund 25,000 Mk. betrug, etwa 29 v. H. von allen Erscheinungen. Angenommen, eine Bibliothek erhält als Geschenk oder durch Pflichtlieferung rund für 5000 Mk. Bücher, so bedarf sie zur Anschaffung der inländischen wissenschaftlichen Literatur noch 20,000 Mk.; rechnet man für die ausländischen aus allen Ländern ebensoviel, für antiquarische Anschaffungen 2300 Mk., für das Binden 9000 Mk., so kommt ein Gesammtbedürfniss von rund 51,000 Mk., heraus; aber selbst die am reichlichsten mit Geldmitteln ausgestattete preussische Universitätsbibliothek Göttingen bleibt dahinter noch um 11,000 Mk. zurück. Kiel, die verhältnissmässig am schlechtesten mit Geld versehene, hat nur 16,000 Mk., also nicht einmal ein Drittel des Bedarfs. — Die mit Recht geschätzte Grammatik des neutestamentlichen Sprachidioms von Winer ist von Professor Dr. P. Schmiedel in Zürich einer völlig neuen Bearbeitung unterzogen worden. Ohne Schuld der Verlagshandlung Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen hat sich die Herausgabe des Werkes verzögert. Erst jetzt ist sie in der Lage, wenigstens den ersten Theil, welcher die Formenlehre enthält, in den nächsten Tagen erscheinen zu lassen; dieser Band wird ca. zehn Bogen umfassen. Der zweite Theil, die Syntax, wird baldmöglichst folgen. Damit tritt die Winer'sche Grammatik in ihre achte Auflage. — Den beiden ersten Heften der „Meisterwerke der christlichen Kunst", welche bei J. J. Weber in Leipzig erscheinen, ist eine dritte Sammlung zugefügt worden, welche 21 Holzschnitte in Grossfolio enthält. Es finden sich dabei nicht blos Reproduktionen von älteren Malern, sondern auch die neueste Zeit ist berücksichtigt, wie das „Eccehomo" von Piglhein, die „Pieta" von Boecklin u. s. w. Vielleicht wird diese Sammlung gerade wegen Einbeziehung der Neueren manchen um so werthvoller erscheinen. Der Preis ist in Umschlag 2 Mk. — Seit Anfang 1893 gibt die Schwedische Missionsgesellschaft zu Kibunzi in der Nähe der Livingstone-Fälle eine kleine Monatsschrift heraus, welche den Titel „Minsamu Miayenge" (Friedensbote) führt. Das Blatt in Oktav-Format ist in der Kongosprache (Fiote) geschrieben und gedruckt. Jede Nummer enthält ausser religiösen Artikeln noch Studien über Hygiene, Naturgeschichte, Geographie, Arithmetik, Astronomie, Sprichwörter und Gedichte der Eingeborenen. Der jährliche Abonnementspreis beträgt 90 Centimes; im verflossenen Jahr erschien der Friedensbote in 400 Exemplaren.

Personalien.

Der Professor der Theologie Dr. P. Ewald in Wien ist als ordentlicher Professor für Dogmatik und neutestamentliche Exegese nach Erlangen berufen worden.

Die theologische Fakultät der Universität Dorpat hat den Professor Dr. phil. Joh. Haussleiter in Greifswald honoris causa zum Doktor der Theologie promovirt.

Verantwortl. Redakteur: Dr. C. E. Luthardt, — Verlag von Dörffling & Franke, — Druck von Ackermann & Glaser, sämmtlich in Leipzig.